

Report Projektgruppenarbeit im Open Government Labor 2021:

Dokumentation Arbeitsgruppenworkshops

Report zum Workshop „Digitale Gesundheits- und Pflegeversorgung“ am 27.01.2021, 16.00 – 18.00 Uhr, Online-Konferenz

1. Einführung	<p>Das Thema „Digitale Gesundheits- und Pflegeversorgung“ wird in naher Zukunft noch wichtiger werden. Gerade in ländlichen Gegenden wird die medizinische Versorgungslage in den nächsten Jahren prekärer werden. Deshalb sind innovative und vor allem nutzerfreundliche Ideen und Konzepte gefragt, die einen Zugang zu medizinischer Versorgung und zu guter Pflege ermöglichen, enorm wichtig. Die Arbeitsgruppe sucht nun nach realistischen und umsetzbaren Lösungen und strebt dazu u.a. Kooperationen an, die Zukunftspotenzial haben. Als Anregung dazu dienen die Vorschläge und Ideen aus der Projektgruppenarbeit 2018/19 des RegDigi sowie des Barcamps 2020.</p> <p>Konkrete Wünsche/Ideen waren hier u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Online- und Telefonsprechstunde• Health-Tracking-App für Senior*innen• Zentrale Online-Plattform für Bürger*innen und medizinisches Fach- und Pflegepersonal• Barrierefreies Bauen• Carecompanies <p>Weitere Sitzungen der Arbeitsgruppe „Digitale Gesundheits- und Pflegeversorgung“ finden statt am: 26.05.2021, 03.11.2021, jeweils 16.00 – 18.00 Uhr; entweder online oder im MITZ Seminarraum 19/1</p>
2. Worum geht es heute?	<p>Die AG-Sitzung stellt folgende Fragen in den Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Welche Interessen gibt es im Themenfeld „Digitale Gesundheits- und Pflegeversorgung“?• Worauf können wir aufbauen in der Projektarbeit?

	<ul style="list-style-type: none"> • Wo setzen wir Schwerpunkte für unser gemeinsames Handeln?
3. Wer war beteiligt?	Siehe Anlage_Verteiler AG: Stand: 27.01.2021
4. Status Quo Wo stehen wir in Sachen digitale Gesundheits- und Pflegeversorgung?	<p>Auch in der Gesundheits- und Pflegeversorgung halten digitale Lösungen Einzug. Momentan sind es oft Insellösungen, weil der gesamtgesellschaftliche Ansatz noch fehlt. Hier ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in nächster Zeit ein Schub zu erwarten.</p> <p>Wie sind wir dafür gerüstet?</p> <p>Mit der „Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung“ (TDG) gibt es vor Ort ein Leuchtturmprojekt, das systematisch Lösungen anschieben will, die dann auch nachvollziehbar für Andere sind. Dr. Karsten Schwarz stellte den Ansatz des Projekts vor (vgl. auch https://inno-tdg.de/).</p> <p>Hinzu kommt wachsendes Interesse von Akteuren, digitale Lösungen in den eigenen Alltag einzubinden (Bsp. Videosprechstunden Dr. Bloßfeld) und Unternehmen, die solche Lösungen entwickeln (Bsp. brain-SCC für TDG). Weitere Akteure wie Ralf Schibrowski aus der Pflege u. a. drängen nach Lösungen. Einigkeit herrscht in der Diskussion darüber, die Akteure in der Region besser zu vernetzen, um damit Grundsätzliches, aber auch „erlebbare“ Einzellösungen zu beschleunigen. Das bietet außerdem die Chance, so Dr. Karsten Schwarz, dass die Region in diesem Thema ein Profil gewinnt, das attraktiv für Investoren und Gründer ist.</p> <p>Das Handeln in der AG soll folglich sowohl auf praxisnahe und zukunftsfähige „Musterlösungen“ insbesondere für den ländlichen Raum zielen als auch auf wirtschaftsfördernde Aspekte. Damit stiftet das Thema sowohl Nutzen für die Bevölkerung und fördert die Entwicklung der Region insgesamt.</p>
5. Wo setzen wir Schwerpunkte in der Zukunft, welche Hilfe	Erster Ansatz ist, die direkte Kooperation untereinander zu stärken. Alle Beteiligten willigen auf Nachfrage ein, die Kontaktdaten in der AG gegenseitig zur Verfügung zu stellen. Aktivitäten können somit ab sofort auch bilateral star-

brauchen wir dabei?	<p>ten.</p> <p>Zweiter Ansatz ist ein Schwerpunktthema zu finden, das es ermöglicht, die Digitalisierung von Gesundheits- und Pflegeversorgung in der Region zu systematisieren. Dazu wird dem Vorschlag von Sirko Scheffler gefolgt: Mit den Überlegungen des Bundesgesundheitsministeriums zur Deutschland-Strategie und daraus abzuleitenden Regelungen des Gesetzgebers in diesem Bereich werden regionale Interessen „gematched“. Die identifizierten Themenfelder werden dann mit bestehenden Lösungen, Ansätzen, Ressourcen in der Region abgeglichen. Daraus leitet die AG dann Vorhaben ab, die vor Ort strategiekonform umsetzbar sind: entweder im Rahmen eines bereits bestehenden Projekts oder über eine zusätzliche Projektakquise.</p>
6. Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche zur Digitalisierungsstrategie des Bundesministeriums für Gesundheit inkl. entsprechender Zeithorizonte (sofern bekannt) 02/03/2021 (OGL) • Recherche/Benennen von regionalen Themenstellungen, die zur Strategie des Bundes passen inkl. vorhandener oder nötiger Ressourcen 04/2021 (alle Mitglieder) • Nächste AG-Sitzung am 26.05.2021 um 16-18 Uhr online oder im mitz, Seminarraum 19/1
7. ergänzende Infos aus dem CHAT:	<p>https://www.doublerobotics.com/</p> <p>https://www.axyn.fr/en/ubbo-expert/</p>